

# Jahresbericht 2021



Frauen in einer schwierigen Situation beistehen

## Dem Leben eine Chance geben

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vereinsmitglieder, wenn sich in diesen Tagen und Wochen unsere sorgenvollen Blicke auf die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine richten, dann stellt sich nicht nur für mich die Frage nach dem Wert und der Würde des menschlichen Lebens, verbunden mit der Frage: „Wer ist für den Schutz des ungeborenen Lebens zuständig?“- der Einzelne, die Gesellschaft oder der Staat?

Bei der aktuellen Diskussion um den §219 habe ich den Eindruck, dass sich der Staat mehr und mehr zurückziehen will, weil die Ampelkoalition das Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche abschaffen will. Ich persönlich halte eine Trennung von Informationen und Werbung für unbedingt erforderlich - Information ja, Werbung nein. Für mich ist die Gesetzesänderung aus dem Jahre 2019 ausreichend. Diese besagt, dass Praxen auf ihren Webseiten darüber informieren dürfen, dass sie Abbrüche vornehmen. Wer davon Gebrauch machen will, hat alle Möglichkeiten, sich vor Ort und bei vielen Informationsquellen umfassend zu informieren - auch in den anerkannten Beratungsstellen wie z.B. bei donum vitae.

Wenn der Staat die Verantwortung für das ungeborene Leben der Mutter/den Ehepartnern überlässt, dann entbindet es ihn m.E. nicht von der Aufgabe, Frauen und Familien bei auftretenden Notlagen und Problemen während einer Schwangerschaft zu helfen und das derzeit bundesweit funktionierende Beratungsangebot finanziell sicherzustellen.

Für den donum vitae Regionalverein Cloppenburg gehört es seit mehr als zwei Jahrzehnten zu den Kernaufgaben, ein qualifiziertes Beratungsangebot vorzuhalten und die Betroffenen umfassend über alle Fragen zu informieren, die für den Fall eines Schwangerschaftsabbruchs von Bedeutung sind. Neben dieser Kernaufgabe haben die beiden Beratungsstellen in Barbel und Cloppenburg wieder eine Vielzahl von Aufgaben übernommen - immer noch unter den erschwerten Rahmenbedingungen - dafür meine Anerkennung. Der ehrenamtliche Vorstand hat sich bei allen Zusammenkünften ausführlich über die Beratungsarbeit unter Pandemiebedingungen informiert und die finanziellen Mittel für die Ausstattungen zur Verfügung gestellt. Dieses war nur möglich, weil die beantragten Finanzmittel des Landes Niedersachsen und des Landkreises Cloppenburg bewilligt wurden. Dafür bedanke ich mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich. Dieser Dank richtet sich aber auch an alle Personen, die uns und unserer Arbeit ihr Vertrauen entgegen gebracht und uns durch persönliche Spenden unterstützt haben. Abschließend wünsche ich Ihnen eine informative Lektüre und eine stabile Gesundheit.

Marlies Hukelmann, Vorsitzende

## Auch in dieser besonderen Zeit sind wir da

Die Coronapandemie begleitete uns auch im Beratungsjahr 2021 und stellte uns erneut vor große Herausforderungen. Unsere Präsenzberatungen führten wir in der Regel mit den ratsuchenden Frauen, in Ausnahmesituationen mit Begleitpersonen und nach Möglichkeit ohne Kinder durch, da unsere Räumlichkeiten beengt sind, aber auch um die Anzahl der Kontakte zu reduzieren. Alle Gespräche fanden unter Einhaltung der Hygieneregeln statt. Schutzwände aus Plexiglas, Desinfektionsmittel, das Tragen der FFP2 Maske und der tägliche Corona-Schnelltest wurden für uns zum Standard. Die Face-to-Face Beratungen ergänzten wir durch telefonische und digitale Beratungsformate. Unsere Beratungsstellen sind mit dem entsprechenden Equipment ausgestattet und wir haben uns mit der Technik und den veränderten Beratungsformaten vertraut gemacht.

Die Pandemie wirkte sich auch auf unsere sexualpädagogischen Angebote aus. Dem bereits über den AK Sexualpädagogik engagierten Tourneetheater „Comic On!“ mit seinem Theaterstück „upDATE“, mussten wir leider wieder absagen. Dieses Theaterstück sollte, wie bereits im Januar 2020, erneut den Schulen im LK CLP angeboten werden. Das Theaterstück „Gretchen reloaded“, von und mit Sonni Maier, wurde an der Marienschule in Cloppenburg ebenfalls nicht aufgeführt. Sechs Jahre in Folge haben wir die Jugendlichen auf die Themen des Theaterstücks eingestimmt und die Inhalte nach der Aufführung reflektiert und bearbeitet. So wie es aussieht, haben Sonni Maier und ihr Team, als freischaffende Theaterpädagog\*innen, keinen Weg durch die Coronapandemie gefunden und existieren nicht mehr - was für ein großer Verlust! Ebenfalls nicht durchführen konnten wir, und das bereits im zweiten Jahr in Folge, das Mädchenspezifische Projekt „Herzessachen“, das in Kooperation mit dem Arbeitskreis Sexualpädagogik stattfindet. Wir hatten dieses Projekt mehrfach für das Schulzentrum Saterland geplant und mussten dann jedoch letztendlich schweren Herzens absagen. Im gesamten Jahr 2021 haben wir keine einzige Präventionsveranstaltung durchführen können. Diese Situation hatten wir noch nie!

## Der Vorstand:

VORSITZENDE:

**Marlies Hukelmann**

STELLV. VORSITZENDE:

**Rita Otten**

**Gisela Pohlmann**

**Annerose Poppe**

**Monika Zumdohme**

KASSENPRÜFERINNEN:

**Maria Hackstedt**

**Berna Sassen**

## Aus dem Inhalt

Überblick Zahlen	2
Beratungsstelle Barbel	3
Beratungsstelle Cloppenburg	4

## Aus den Beratungsstellen BarBel und Cloppenburg

### Die Beratungsarbeit im statistischen Überblick

Das Beratungsangebot von donum vitae umfasst alle Aspekte und Probleme, die mit Sexualität, Partnerschaft, Familienplanung, Verhütung, Schwangerschaft und Geburt zu tun haben. In 2021 führten wir insgesamt **427** Beratungsgespräche.

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht unsere Zahlen: Die Anzahl der Schwangerschaftskonfliktberatungen ist Bestandteil der Gesamtzahl der Schwangerenerstberatungen.

	Schwangerschaftskonfliktberatungen	Schwangerenberatungen Erstberatungen	Schwangerenberatungen Mehrfachberatungen
BarBel	40	179	57
Cloppenburg	26	154	37
Gesamt	66	333	94

### Lebenssituation der Frauen

Alleinlebend ohne Kind(er)	7 %
Alleinlebend mit Kind(ern)	10 %
Verheiratet - ohne Kind(er)	11 %
Verheiratet - mit Kind(ern)	41 %
Nichtehel. Gem. - ohne Kind(er)	8 %
Nichtehel. Gem. - mit Kind(ern)	13 %
Bei Eltern lebend - ohne Kind(er)	10 %
Bei Eltern lebend - mit Kind(ern)	0 %

### Alter der Frauen

Unter 14 Jahre	0 %
14 - 17 Jahre	1 %
18 - 21 Jahre	9 %
22 - 26 Jahre	18 %
27 - 34 Jahre	50 %
35 - 39 Jahre	14 %
Über 40 Jahre	7 %
Keine Angaben	1 %

### Häufig genannte Gründe für einen Schwangerschaftskonflikt\*

In der Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 wird u.a. über die Gründe für diesen Konflikt gesprochen. Die am häufigsten von den Klientinnen genannten Gründe sind:

Kein Kinderwunsch	67 %	Finanzielle Gründe	36 %
Psychische Überforderung	61 %	Soziale Unsicherheit	35 %
Abgeschlossene Familienplanung	44 %	Gründe in der Partnerschaft	32 %
Berufliche Gründe	42 %	Altersgründe - zu jung	29 %
Familiäre Gründe	42 %	Situation als Alleinerziehende	26 %

\* Mehrfachnennungen möglich

### Vermittlung von finanziellen Hilfen

Auch in 2021 konnten wir durch die Beantragung von Stiftungsgeldern und durch die Weitergabe von Sachleistungen - dank großzügiger und herzlicher Spenden - für die Klientinnen einen kleinen Beitrag zur Verringerung ihrer wirtschaftlichen Probleme leisten.

Stiftungen / Fonds	Anzahl der Anträge	Betrag
Bundesstiftung Mutter und Kind	85	74.250,00 €
Welker Stiftung u. Ostendorf Stiftung	10	5.200,00 €
Verhütungsmittelfonds	24	2.818,60 €
Sachleistungen	28	Baby- / Kinderkleidung



Martina Hingst  
Diplom Pädagogin,  
Mediatorin

**Lange Strasse 37  
26676 BarBel**

TEL.: 04499/922558  
FAX: 04499/922565

barssel@donumvitae.org

#### SPRECHZEITEN

MONTAG,  
DIENSTAG,  
MITTWOCH  
08:30 - 12:30 UHR  
DONNERSTAG  
09:00 - 12:00 UHR  
14:00 - 17:00 UHR



Ines Meinerling  
Sozialarbeiterin  
B.A.

**Emsteker Straße 13a  
49661 Cloppenburg**

TEL.: 04471/882598  
FAX: 04471/882742

cloppenburg@donumvitae.org

#### SPRECHZEITEN

MONTAG  
09:00 - 12:00 UHR  
14:00 - 17:00 UHR  
MITTWOCH  
09:00 - 12:00 UHR  
DONNERSTAG  
09:00 - 12:00 UHR  
14:00 - 17:00 UHR

**Aus der Beratungsstelle: Barbel**

Der Landkreis Cloppenburg ist ein kinderreicher Landkreis. Die finanzielle Situation in den Familien ist nicht immer gut. Arbeitslosigkeit, Aushilfstätigkeiten, Zeitarbeit, befristete Arbeitsverhältnisse und grundsätzlich schlecht bezahlte Anstellungen, wie z.B. in der Fleischindustrie, führen zu dieser Situation. Der Nordkreis des LK Cloppenburg ist von dieser Situation vermehrt betroffen. Die Coronapandemie und die damit einhergehenden Herausforderungen und auch Krisen haben unsere Klient\*innen und deren Familien im Berichtsjahr 2021 in vielfältigen Bereichen und in großem Ausmaß getroffen und die obig beschriebene Situation weiter verschlimmert: Vollzeitbeschäftigte waren plötzlich in Kurzarbeit oder haben ihre Arbeit ganz verloren, Arbeitslosengeld 1 und/oder (ergänzend) Hartz IV musste beantragt werden. Auch der Bezug von Krankengeld war häufiger zu verzeichnen. Durch eine weitere und manchmal auch ungeplante Schwangerschaft verschärfte sich der psychische Druck und die finanzielle Situation. Frauen/ Paare suchten somit öfter unsere Schwangerschaftsberatungsstelle auf, um einerseits einen Antrag auf finanzielle Unterstützung zu stellen und um andererseits auch ihre individuellen Themen, Fragen, Sorgen und Nöte zu besprechen. Nicht selten wurden diese durch Tränen begleitet. Die Beratungsstelle in Barbel verzeichnete im Berichtsjahr 2021 insgesamt 236 Beratungsanfragen.

**Konfliktberatungen:** In den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021 führten wir jeweils 40 Schwangerschaftskonfliktberatungen nach §§ 5 u. 6 durch. In den Jahren davor betrug die Anzahl der Konfliktberatungen durchschnittlich 20 - 30 pro Jahr. Auch wenn der Anstieg prozentual nicht ganz so hoch ist, so kann im Nordkreis des Landkreises Cloppenburg nicht von einem Rückgang der Konfliktberatungen gesprochen werden. Erschreckend ist, dass die Not hin und wieder so groß ist, dass Frauen und Paare sich mit dem Gedanken an einen Schwangerschaftsabbruch tragen. Häufig genannte Gründe für einen Schwangerschaftskonflikt waren psychische Überforderung, sowie berufliche, familiäre und finanzielle Gründe. Gründe, die im engen Kontext mit der Coronapandemie standen, wie z.B. Homeschooling der Kinder, Homeoffice der Eltern, Arbeitslosigkeit, beengte Wohnsituation, berufliche und gesundheitliche Sorgen, finanzielle Nöte und Ängste - da wundert es nicht, wenn eine (ungeplante) Schwangerschaft zum Konflikt wird. Von den 40 Konfliktberatungen waren 37 „Face-to-Face Beratungen“, 2 CGM ELVI Videoberatungen und 1 Telefonberatung. Die beiden zuletzt genannten Beratungsformate wurden in Anspruch genommen aufgrund einer Coronaerkrankung oder auch verordneter Quarantäne.

**Allgemeine Schwangerenberatungen:** Darüber hinaus führten wir noch 196 allgemeine Schwangerenberatungen nach § 2 durch. Davon fanden 142 in Präsenz statt, 10 online, also per CGM ELVI Videoberatung und 44 per Telefon. Die Zahl der Schwangerenberatungen ist höher als im letzten Jahr (2020 - 172) und die finanzielle Not der Frauen bzw. Familien ist größer als in den Jahren zuvor. Während sich die Anzahl der Bundesstiftungsanträge nur geringfügig erhöhte, fielen die bewilligten Gelder jedoch deutlich höher aus. Die Beantragung von Stiftungsgeldern im Rahmen der Schwangerschaft kann jedoch immer nur einen kleinen Beitrag zur Verringerung der finanziellen Not leisten. Darüber hinaus dürfen die ratsuchenden Frauen, wenn sie möchten und wenn vorrätig, Sachspenden, wie z.B. Baby- und Kinderkleidung mitnehmen. Immer wieder erreichen uns kleinere und größere Spenden von Frauen, die ihre gebrauchte und guterhaltene Babykleidung der Beratungsstelle zur Verfügung stellen. Gerne geben wir diese Spenden kostenlos an unsere Klientinnen weiter.

**Verhütungsmittelfonds:** Weitere finanzielle Unterstützung können Frauen und Männer aus dem Verhütungsmittelfonds des Landkreises Cloppenburg erhalten. Über unsere Beratungsstelle werden entsprechende Anträge gestellt, so dass für Frauen und Männer im Hartz IV Bezug oder auch mit einem geringen Einkommen und Wohnsitz im Landkreis Cloppenburg, die Kosten für ärztlich verordnete Empfängnisverhütung zu 50% übernommen werden. Wir sind sehr dankbar, dass es in unserem Landkreis schon seit 2013 diesen Verhütungsmittelfonds gibt. Gleichzeitig beobachten wir jedoch auch, dass es für einige Frauen dennoch schwierig ist, die fehlenden 50% aufzubringen. Eine alleinerziehende Frau im Bezug von Hartz IV, die mit einer Hormonspirale verhüten möchte, muss einen Eigenanteil von 150-200€ zusammensparen. Da die Frau mit der Gesamtsumme in Vorleistung gehen muss, bevor Sie eine Rückerstattung erhält, muss sie nochmal 150-200€ sparen oder sich ggf. leihen. Für Frauen im Hartz IV Bezug oder auch für Frauen mit einem ganz geringen Einkommen, ist das wirklich ein großes Problem. Ihnen bleibt dann häufig nur die Möglichkeit auf unsichere Verhütungsmittel zurückzugreifen. Paradox ist, dass das Land Niedersachsen die Kosten für einen Schwangerschaftsabbruch bei Menschen mit Sozialleistungen bzw. geringem Einkommen komplett übernimmt, jedoch kein Geld für zuverlässige Verhütung zur Verfügung stellt. Solange die finanzielle Not der Frauen und Familien so groß ist, wird es auch weiterhin zu ungeplanten Schwangerschaften und folglich Schwangerschaftsabbrüchen kommen.

**HeLB - Helfen. Lotsen. Beraten:** Seit Mai 2019 existiert das Modellprojekt HeLB - Helfen. Lotsen. Beraten. Es handelt sich hierbei um ein dreijähriges Projekt, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, zur Erprobung multipler Beratungszugänge zu schwer erreichbaren Zielgruppen in der Schwangerenberatung mit Schwerpunkt im ländlichen Raum.

Seit Mai 2021 ist die donum vitae Beratungsstelle in Barbel Modellberatungsstelle und nimmt an der sogenannten Transformationsphase teil. In dieser Transformationsphase werden die Beraterinnen in den Modellberatungsstellen durch den Bundesverband und insbesondere durch erfahrene HeLB Beraterinnen coacht und begleitet. Die bewährte Präsenzberatung wird ergänzt durch neue Beratungsformate, wie beispielsweise Video, Online und Telefon. Verschiedene Beratungsformate, Blended Counseling genannt, zielen darauf ab, auch schwer erreichbaren Zielgruppen ein Beratungsangebot zukommen zu lassen, passend zur individuellen Lebenssituation. Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig und notwendig es ist, neben der Präsenzberatung, weitere Beratungsformate zu etablieren und anzubieten.



## Abschied und Neubeginn - donum vitae Cloppenburg e.V.



Angelika Czipull (re), Ines Meinerling, Monika Zumdohme

Bild: privat



Bild: privat



Bild: privat



A. Czipull (re), M. Hukelmann, I. Meinerling (li), Bild: privat



Ines Meinerling (li), Cloppenburg, Martina Hingst (re), Barbel

Bild: M. Kessens

Ines Meinerling ist die Nachfolgerin von Angelika Czipull in der Beratungsstelle in Cloppenburg.

Martina Hingst, die langjährige Beraterin in der donum vitae Beratungsstelle in Barbel, unterstützt und begleitet ihre neue Kollegin.

## Abschied und Neubeginn - donum vitae Cloppenburg e.V.



Angelika Czipull

Bild: privat

Am 31. August 2021 endete die Zeit meiner Berufstätigkeit – die nächste Phase meines Lebens liegt nun vor mir.

Mein Herz ist voller Dankbarkeit, gefüllt mit wunderbaren Erfahrungen, berührenden Begegnungen und wertvollen Erinnerungen und ich bin gespannt auf diese neue Lebenszeit als Rentnerin.

Der Abschied fällt mir nicht leicht. Ich hatte das große Glück seit Januar 2001 mit wundervollen Menschen zusammen zu arbeiten. Diese Zeit hat viele positive Spuren hinterlassen und dafür möchte ich Ihnen/euch ganz herzlich danken.

Ich fühle mich reich beschenkt durch die vielen Menschen, die ich begleiten durfte, und die mich begleitet haben. Es war mir eine Ehre, Hilfen für Frauen/Familien in Notsituationen vermitteln zu dürfen.

Ein dickes Dankeschön Ihnen/euch allen für Vertrauen, Respekt und Geduld im Miteinander, für Lachen und Lernen, für Zuhören, Nachfragen und Verstehen, ach - einfach für Alles!

Meiner Nachfolgerin, Ines Meinerling, wünsche ich, dass sie mit offenen Armen aufgenommen wird – so wie ich es erleben durfte.

Es war schön mit Ihnen/euch! Tschüss und Auf Wiedersehen!

Am 27. August 2021 hat Frau Marlies Hukelmann, Vorstandsvorsitzende des Regionalvereins donum vitae Cloppenburg e.V., die langjährige Beraterin Angelika Czipull, in den Ruhestand verabschiedet.

Über 20 Jahre hat die Diplom-Pädagogin Angelika Czipull in der donum vitae Beratungsstelle in Cloppenburg schwangere Frauen und Ihre Familien beraten und begleitet.

Angelika Czipull hat, coronabedingt in ganz kleiner Runde, von ihren langjährigen Wegbegleiterinnen Abschied genommen:

Dankesworte, Geschenke, Blumen und ein kleiner Imbiss rundeten diese Feierlichkeit ab.

Die Sozialarbeiterin Ines Meinerling trat am 1. September 2021 die Nachfolge an und wird mit dem Beratungs- und Hilfsangebot von donum vitae den ratsuchenden Frauen und Familien zu Seite stehen.

Es ist Zeit,  
für das, was war,  
danke zu sagen,  
damit das, was werden  
wird, unter einem  
guten Stern beginnt.



Ines Meinerling (li), Marlies Hukelmann (Mitte) und Angelika Czipull (re)

Bild: M.Kessens

## Aus der Beratungsstelle: **Cloppenburg**

**Die neue Beraterin in Cloppenburg:** Mein Name ist Ines Meinering, ich bin 34 Jahre alt und komme aus Lorup. Am 1. September 2021 habe ich die Nachfolge von Angelika Czipull angetreten, die mich vor meinem offiziellen Start einige Tage in den verschiedenen Bereichen der Schwangerenberatung eingearbeitet hat. Dies hat mir den Einstieg immens erleichtert und ich bin ihr dafür sehr dankbar.

Seit Beginn des Studiums der Sozialen Arbeit an der Universität Vechta hatte ich bereits den großen Wunsch, in einer Schwangerschaftsberatungsstelle tätig zu werden. Daher habe ich mich im Studium auf Module rund um die Themen Psychosoziale Beratung, Familie, Systemische Ansätze, Sozialrecht und Elternschule spezialisiert. Meine anschließende Berufserfahrung sammelte ich in der Jugend- und Familienhilfe sowie in der Jugendberufshilfe. Zudem bin ich seit 2015 als Erziehungsstelle angestellt und gebe Kindern im Rahmen des §34 SGB VIII/Heimerziehung ein Zuhause. Ich bin verheiratet und habe insgesamt vier Kinder von 5-18 Jahren.

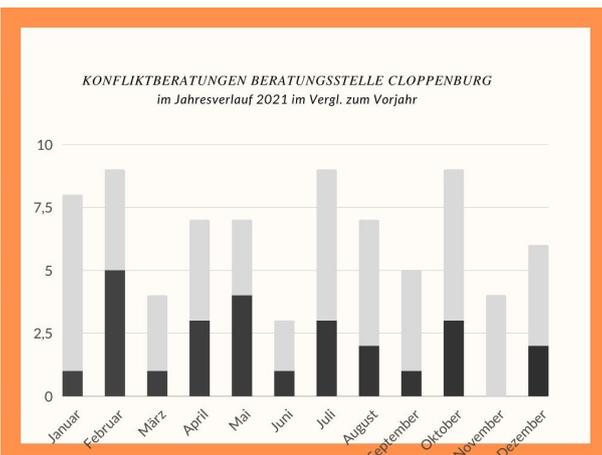
Da ich selbst jung Mutter geworden bin, bin ich früh mit vielen Fragen und den Herausforderungen gesellschaftlicher Anforderungen in Berührung gekommen. Damals habe ich eine Schwangerenberatung aufgesucht und die Beraterin hat mich hinsichtlich des Sorgerechts, der Vaterschaftsanerkennung, finanzieller Hilfen, praktischer Unterstützungen und Lebensperspektiven beraten. Für mich war die Beratung ein wichtiger Punkt in der positiven Lebensgestaltung mit meiner Tochter. Sie hat mir neue Wege aufgezeigt. Heute möchte ich meine Erfahrungen und Kenntnisse an ratsuchende Frauen und ihre Familien weitergeben. Mein Ziel ist es, den Klientinnen stets wertschätzend und lösungsorientiert zu begegnen und ihnen deutlich zu machen, dass sie mit ihren Fragen und Ängsten nicht alleine gelassen werden.



Ines Meinering

Bild: Martin Kessens

**Zahlen und Fakten:** Im Beratungsjahr 2020 wurden insgesamt 183 Frauen beraten, davon 52 im Schwangerschaftskonflikt und 131 in der allgemeinen Schwangerenberatung nach §2.



2021 waren es hingegen 154 Frauen, die eine Beratung in Anspruch nahmen, darunter 26 im Schwangerschaftskonflikt und 128 in der allgemeinen Schwangerenberatung.

Anhand dieser statistischen Angaben wird deutlich, dass sich die Zahl der nach §2 geführten Beratungen in den beiden Jahren kaum verändert hat. Wohl aber die Anzahl der Konfliktberatungen, die, im Vergleich zum Vorjahr, um 50 % sank. Spekulativ könnte die positive Wirkung des Verhütungsmittelfonds, die sich wandelnde Rolle von „Familie“ während der Coronapandemie sowie die aufgrund des teilweise „harten“ Lockdowns eingeschränkten zwischenmenschlichen Kontakte als Gründe für den Rückgang der Konfliktberatungen angeführt werden. Laut Statistischem Bundesamt sank die Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland im ersten Quartal 2021 um 7 %, im zweiten Quartal um 8,5 % und im dritten Quartal um 6,4 % im Vergleich zu 2020.

Im Beratungskontext haben 2021 wie im Vorjahr mehr als ein Drittel der Ratsuchenden einen Migrationshintergrund (2020 37 % / 2021 38 %). Bei Menschen mit Migrationshintergrund stehen vor allem sprachliche und finanzielle Einschränkungen im Vordergrund. Partiiell ist es für sie schwierig, Behördenangelegenheiten eigenständig zu klären. Zudem bestehen häufig prekäre Wohnverhältnisse und schlechte Arbeitsbedingungen. Im letzten Jahr waren außerdem viele Behörden nur eingeschränkt erreichbar und die Klientel digital nicht ausreichend ausgestattet, sodass sich Ratsuchende mit vielen Anliegen an die Schwangerenberatungsstelle wandten. Mithilfe einer Schweigepflichtentbindung war es möglich, auch telefonisch mit dem Jobcenter oder anderen Behörden im Namen der ratsuchenden Person (dringende) Anliegen zu bearbeiten.

In der Schwangerschaftskonfliktberatung selbst lag der Anteil der Klientinnen mit Migrationshintergrund bei gerade einmal 13%. Trotz einer schwierigen sozialen Lage kommt ein Schwangerschaftsabbruch für sie selten in Frage.

**Qualitätssicherung:** Um die Qualität unserer Arbeit, gerade auch in der Coronapandemie, aktuell und zukunftsorientiert zu halten, nutzen wir die Angebote von Fortbildungen, Zusatzqualifikationen, regionalen und überregionalen Vernetzungen, kolle-gialem Austausch und Supervision. Im Beratungsjahr 2021 fanden viele dieser qualitätssichernden Maßnahmen online statt. Termine in Präsenz waren eher die Ausnahme. Reale Begegnungen gab es einmalig mit den Arbeitskreisen ‚Frühe Hilfen‘, ‚Arbeitsmigration‘ und ‚Sexualpädagogik‘. Unsere jährlichen sechs Gruppensupervisionen konnten, bis auf zwei Termine, ebenfalls in Präsenz stattfinden.

Seit November 2021 absolviert Frau Meinering über den Landesverband donum vitae NRW e.V. die Weiterbildung „Lösungsfokussierte Gesprächsführung in der Schwangerenberatung“, die im September 2022 endet. Im Juni 2021 hat sie online an einem Fortbildungstag teilgenommen, sich somit bereits im Vorfeld ihrer Tätigkeit mit der Thematik auseinandergesetzt und einen ersten inhaltlichen Einblick in die bevorstehende Zusatzqualifikation erhalten. Da Frau Meinering aufgrund der noch fehlenden Qualifikation die Konfliktberatungen nach §219 in Cloppenburg vorerst nicht durchführen durfte, hat ihre Kollegin Martina Hingst aus der Beratungsstelle Barbel sie tageweise unterstützt. Im November 2021 erwarb Frau Meinering über eine Fortbildung des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie die entsprechende Grundqualifikation. Sie ist seitdem berechtigt Schwangerschaftskonfliktberatungen durchzuführen.